

Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen in der Reininghauser Straße in Höhe des Lindengymnasiums und Umbau einer Straßeneinmündung zu einem Minikreisverkehr**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
26.09.2019	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt die Planung zum Ausbau der Reininghauser Straße in Höhe des Lindengymnasiums zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, Förderanträge der Bezirksregierung und der Nahverkehr Rheinland GmbH zukommen zu lassen.

Begründung:

In der Reininghauser Straße in Höhe des Lindengymnasiums sind regelmäßig sehr unangemessene Geschwindigkeiten beim durchfahrenden Verkehr festzustellen. Geschwindigkeitsmessungen zeigen Geschwindigkeiten von teilweise über 80km/h, obwohl eine Tempo-30-Beschilderung während der Schulzeiten dort angeordnet ist.

Im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit mit dem Lindengymnasium wurde die Verkehrssituation im Umfeld der Schule erfasst und bewertet. Es wurden erhebliche Verkehrssicherheitsdefizite festgestellt. Vor der Schule sind im Bereich der Bushaltestellen Bring- und Abholverkehre zu beobachten. In der Konfliktlage kommt es dann auch regelmäßig zu kritischen Wendevorgängen.

Zur Verbesserung der Situation wurde mit einem Planungsprozess begonnen. Das Ergebnis der Planung und eine zwischenzeitlich erfolgte Behördenabstimmung liegen vor. Konkret sollen die Haltestellen vor der Schule in der Reininghauser Straße zu Buskaps mit barrierefreiem Ausbaustandard umgebaut werden. Eine Mittelinsel in der Fahrbahn ist geplant, um zukünftig Wendevorgänge dort auszuschließen.

Die im Umfeld der Bushaltestellen liegende und sehr ungünstig einzusehende Einmündung der Erschließungsstraße zu den Stellplätzen im oberen Wiedenhof soll zu einem Minikreisverkehr ausgebaut werden. Mit diesem Element wird das Geschwindigkeitsniveau in der Reininghauser Straße auf ein verträgliches Maß reduziert. Über die ausgebaute Erschließungsstraße können die im oberen Lochwiesental liegenden Stellplätze verkehrssicher erschlossen werden.

Dort kann und soll nach dem Ausbau auch eine weitere Bring- und Abholzone für Eltern eingerichtet werden.

Das Gesamtvorhaben, für das Kosten in Höhe von ca. 900.000€ geschätzt werden, ist grundsätzlich förderfähig. Der Haltestellenumbau wird voraussichtlich von der Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) mit 90% Zuwendung gefördert.

Der Minikreisverkehr kann von der Bezirksregierung Köln (Fördertopf: Nahmobilität) mit 70% bezuschusst werden.

Die Verwaltung beabsichtigt, Zuwendungsanträge zu erstellen und den Zuwendungsgebern vorzulegen.

Frühestens in 2020 soll mit der Maßnahme begonnen werden.